Fördermittel für die Landesbühne liegen auf Eis

THEATER Entscheidung über beantragte Gelder zunächst vertagt – Intendant Strieb schweigt zu Konflikt

VON JÜRGEN WESTERHOFF

WILHELMSHAVEN – Nach dem angekündigten geschlossenen Rücktritt des Vorstands des Fördervereins der Landesbühne Niedersachsen Nord werden nach und nach weitere Einzelheiten über die Folgen des Konflikts mit Intendant Olaf Strieb bekannt. Während der Verein zunächst handlungsfähig bleibt, liegen Förderentscheidungen für mehrere Projekte vorerst auf Eis.

Sechs Förderanträge offen

Der Vereinsvorsitzende Hans-Wilhelm Berner erläuterte im Gespräch mit der Nordwest-Zeitung, dass derzeit sechs Förderanträge vorliegen, über die bislang bewusst noch nicht entschieden wurde. Dabei handelt es sich überwiegend um technische Anschaffungen für die Landesbühne. Ob darüber noch der bisherige Vorstand oder erst ein möglicher neuer Vorstand entscheidet, soll in einer Vorstandssitzung rund um die Mitgliederversammlung geklärt werden.

Berner betont jedoch, dass laufende Projekte unverändert weiter betreut würden. Insgesamt hat der Förderverein laut Berner die Arbeit der Landesbühne in den vergangenen 13 Jahren mit insgesamt etwa 300.000 Euro unterstützt. Zahlreiche konkrete Verbesserungen für Theater und Publikum seien so ermöglicht worden.



Die Landesbühne Nord in Wilhelmshaven brachte schon viele Stücke auf die Bühne. Unterstützung für das Theater gibt's vom Förderverein, doch es gibt Streit. (Symbolbild)

BILD: LANDESBÜHNE

Zu den größten Projekten zählt eine moderne Höranlage. Sie umfasst Mikrofone für Schauspieler sowie rund 100 Kopfhörer, die Besucherinnen und Besucher mit Hörbeeinträchtigungen kostenlos für die Dauer einer Vorstellung ausleihen können. Darüber hinaus finanzierte der Verein über Jahre hinweg ein professionelles Coaching für Ensemblemitglieder und unterstützte technische Anschaffungen sowie Übergangslösungen während baulicher Veränderungen im Theater.

Ein weiteres Projekt des Fördervereins ist der sogenannte Jadering, eine Auszeichnung, die seit sieben Jahren am Ende jeder Spielzeit verliehen wird. Über die Preisträger entscheiden sowohl Theaterbesucher als auch Vereinsmitglieder. Ausgezeichnet werden Künstlerinnen und Künstler, die das Publikum besonders überzeugt haben. Die handgefertigten Skulpturen stammen von einem Bildhauer aus der Region und werden traditionell in der letzten Vorstellung der Spielzeit überreicht. Mit der Auszeichnung ist ein Preisgeld in Höhe von 1000 Euro verbunden.

Zum Konflikt mit dem Intendanten sei es gekommen, weil es unterschiedliche Sichtweisen auf die Aufgaben des Vereins gegeben habe. Der Förderverein sei ein eigenständiger, gemeinnütziger Verein. Selbstverständlich nehme man Anregungen der Theaterleitung entgegen. Die Entscheidung darüber, welche Projekte mit den Spendengeldern unterstützt würden, treffe jedoch ausschließlich der Vorstand. Über diese Rollenverteilung habe es zuletzt unüberbrückbare Meinungsverschiedenheiten gegeben.

Kein Kommentar

Olaf Strieb wollte sich auf Anfrage der Nordwest-Zeitung nicht zu den Vorwürfen äußern. Über das Intendanzbüro ließ er mitteilen, dass er zu den Vorgängen keine Stellung beziehen werde.

Ob es am 27. August gelingt, einen neuen Vorstand zu wählen und den Verein wieder in ruhigeres Fahrwasser zu bringen, ist derzeit offen. Sollte auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung kein neuer Vorstand gefunden werden, bleibe der bisherige Vorstand zunächst geschäftsführend im Amt. Das zuständige Amtsgericht werde in diesem Fall informiert. Ziel sei es, die Arbeitsfähigkeit des Vereins bis zu einer Neuwahl sicherzustellen.

Becker Immobilien
Ihr Partner für renovierungsbedürftige Immobilien

Unsere Kunden suchen
IHRE SANIERUNGSBEDÜRFTIGE
Immobilie!

Wir sind Ihr Ansprechpartner.
Melden Sie sich jetzt!



beckerimmobilien.eu
oder direkt anrufen
0173 3410 494